

Begründung:

A Verfahren

Wie in den Vorjahren wird dem Rat der Stadt Emden zu einem Zeitpunkt, wo der Budgetentwurf noch nicht gefertigt wurde, durch einen Eckdatenbeschluss die Möglichkeit gegeben, sich über Zielaussagen sowie Eckdaten grundsätzlich zum nächsten Haushalt zu äußern.

Das Neue Steuerungsmodell sieht eine zielorientierte Führung mit einer frühzeitigen Beteiligung des Rates vor. Daher erfolgt die Vorlage des Eckwertebeschlusses grundsätzlich vor der Sommerpause. Die jetzige Vorlage im August ist darin begründet, dass erhebliche Unsicherheiten insbesondere über die Auswirkungen der Zusammenlegung der Sozialhilfe und der Arbeitslosenhilfe zum Arbeitslosengeld II (Hartz IV) bestehen, welche die konkrete Planung behindern.

Der beiliegende Eckwertevorschlag enthält für den Kernhaushalt (ohne Eigenbetriebe) Vorschläge zu

- Zielen
- Budgets der Stabsstellen, Fachbereiche und Betriebe mit
 - Personalausgaben
 - Sachausgaben und Einnahmen
 - Defiziten
 - Budgetstellen
- Finanzbudget
- Investitionen (einschl. Betrieb Gebäudemanagement)
- Kredite (einschl. Betrieb Gebäudemanagement)

Wie in den Vorjahren nicht festgelegt sind die Ansätze für die inneren Verrechnungen sowie die kalkulatorischen Kosten, da sie den Haushaltsausgleich nicht beeinflussen. Zur besseren Lesbarkeit der Budgetblätter sind sie jedoch nachrichtlich angegeben.

Ansätze für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen sind nicht mehr aufgeführt, da sie über die städtische Ausbildungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft (AAGE) abgewickelt werden. Es bestehen jedoch noch einige Ansätze für aus Drittmitteln (z.B. EU-Förderung) finanzierte Arbeitsplätze. Sie sind gesondert dargestellt.

Die einzelnen Budgets sind über die Defizite begrenzt. Tatsächlich erwirtschaftete Mehreinnahmen der Fachbereiche erhöhen daher die knappen Ausgabemittel. Die Summe der veranschlagten Defizite dieser Budgets können nur teilweise aus dem Finanzbudget ausgeglichen werden.

Im Gegensatz zur im Frühjahr gemachten Zeitplanung wird jetzt folgender Ablauf vorgeschlagen:

- Politische Beratungen der Eckwerte bis 22. September (Termin der Ratssitzung)
- Erstellung des Entwurfs des Budgetbuches durch die Verwaltung nach den Vorgaben des Eckwertebeschlusses bis Ende November 2004
- Politische Beratungen des Entwurfs in den Fraktionen, Fachausschüssen, VA und Rat im Januar und Februar 2005 (Ratssitzung)

Die Vorlage des Budgetentwurfs im Dezember wird es möglich machen, zeitnah Ergebnisse aus den Steuerschätzungen im November sowie weitere Auswirkungen aus den Sozialformen zu berücksichtigen.

B Ziele

Der Rat der Stadt Emden hat in seiner Sitzung am 19.6.2002 folgende mittelfristige gesamtstädtische Ziele beschlossen:

- Schaffung von Arbeitsplätzen durch Stärkung und Ansiedlung kleiner und mittelständischer Betriebe, Reduzierung der Arbeitslosigkeit auf 6 % (Erhalt der Ökologie)
- Aufwertung der Innenstadt (der Einkaufs-, Wohn-, Freizeit und Kulturstadt)
- Förderung und Zuwendung für die Jugend und Bildung

Die zu erwartende defizitäre Haushaltslage wird die Erreichung dieser Ziele erschweren. Es wird daher vorgeschlagen, vorrangig das erste Ziel „Schaffung von Arbeitsplätzen...“ zu verfolgen. Das Defizit des Haushalts darf dadurch jedoch nicht zu groß werden.

Die Fachbereiche haben als ihren Beitrag zur Zielerreichung jeweils Oberziele mit Leitkennzahlen definiert. Sie sind auf den anliegenden Budgetblättern abgedruckt.

C Verwaltungshaushalt

Nach § 82 Abs. 3 der Niedersächsischen Gemeindeordnung soll der Haushalt in jedem Jahr ausgeglichen sein.

Die hiermit vorgelegten Eckdaten zeigen einen nicht ausgeglichenen Verwaltungshaushalt 2005.

Das erwartete Fehlbetrag für das Jahr 2005 beträgt 4.729.800 €. Hauptgrund ist eine veranschlagte Defizitabdeckung für das Hans-Susemihl-Krankenhaus in Höhe von 3.000.000 €. Hinzu kommen 500.000 € Zahlung für die Regenentwässerung von Straßenflächen, erhöhte Lasten für die Sozial- und Jugendhilfe sowie Mindereinnahmen aus Steuern und allgemeinen Zuweisungen.

Die **Personalausgaben** sind personengenau unter Berücksichtigung der geltenden Tarifabschlüsse kalkuliert. Für erkennbare Stellenvakanzen sowie Personalabgänge wurden Abschläge einbehalten. Zusätzlich ist den Fachbereichen eine Einsparauflage in Höhe von 550.000 € aufgegeben. Die so kalkulierte Summe von 32,95 Mio. € **unterschreitet das Soll 2004 um 468.000 €** Gegenüber dem kalkulierten Stellensoll 2004 von 657,17 Stellen sind im Budget 2005 enthalten 637,08 Stellen.

Für die **bauliche Unterhaltung** des unbeweglichen Vermögens stehen 2,1 Mio. € (2004 = 2,2 Mio. €) zur Verfügung.

Der Ansatz für die **Sachausgaben** (ohne Verrechnungen) beträgt 14,161 Mio. € (2004 = 13,787 Mio. €). Darin ist die Zahlung für die Regenentwässerung der Straßenflächen von 500.000 € enthalten.

Die **Zuweisungen und Zuschüsse** beinhalten insbesondere die Zahlungen für die Sozialhilfe, die Jugendhilfe sowie die Defizitabdeckung von 3.000.000 € für das Krankenhaus. Das Soll 2005 von 45.364.200 € übersteigt das Soll 2004 von 39.633.500 € um 5.730.700 €. Die Kalkulation der Sozialhilfeausgaben erfolgte unter Berücksichtigung der Zusage der Bundesregierung, dass die Kommunen durch die Sozialreform keine Mehrbelastungen erfahren. Im Bereich der Jugendhilfe besteht ein Kostenrisiko von 600.000 €.

Die **Zuführung zum Vermögenshaushalt** entspricht lediglich der gesetzlichen Mindestzuführung.

Die Einnahmen aus **Steuern und allgemeinen Zuweisungen** sind mit 56,6 Mio. € unter dem Soll 2004 mit 57,4 Mio. € veranschlagt. Hierin ist die Gewerbesteuer mit 21,4 Mio. € enthalten. Das langjährige Mittel für die Gewerbesteuer beträgt 25 Mio. €. Der Finanzplan sah für 2005 = 23,3 Mio. € vor. Selbst der Ansatz von 21,4 Mio. € ist mit Risiken behaftet. Die Auswirkungen der Sparbeschlüsse der Landesregierung auf den Finanzausgleich können bisher nur grob kalkuliert werden und sind daher nur teilweise berücksichtigt.

D Vermögenshaushalt

Mit dem Haushalt 2004 hat der Rat den Finanzplan für die Jahre 2005 bis 2007 mit dem Investitionsprogramm beschlossen. Es wird vorgeschlagen, die dort genannten Maßnahmen beizubehalten. Das Investitionsprogramm ist nach Fachbereichen sortiert mit den anliegenden Budgetblättern dargestellt. Dabei wurden politisch initialisierte aber noch nicht beschlossene Investitionen (Anbauten JAG sowie Pestalozzischule) nicht berücksichtigt.

Zur Finanzierung dieser Investitionen sieht der Finanzplan vor:

	2005	2006	2007
Kreditaufnahme (ohne Umschuldung)	4.299.800 €	3.101.500 €	1.315.800 €
Tilgung (ohne Umschuldung, ohne Sondertilgung Industriepark Frisia)	1.231.800 €	1.285.800 €	1.315.800 €
Nettoneuverschuldung	3.068.000 €	1.815.700 €	0 €

Der Rat der Stadt Emden hat in seiner Sitzung am 18.12.2003 gem. § 110 Abs. 2 NGO die Bildung eines optimierten Regiebetriebes Gebäudewirtschaft beschlossen. Zu den Aufgaben des Betriebes zählt u.a. die Sanierung von Schulgebäuden im Rahmen der beschlossenen „Allianz der Vernunft“ mit einem Investitionsvolumen von 5.000.000 €. Das ursprüngliche Konzept sah die Finanzierung dieser Summe über die städtische GeWoBa, die auch die Sanierungsarbeiten durchführt, vor. Auf Bitte der Bezirksregierung Weser-Ems ist die Finanzierung des Betrages im Budget des Regiebetriebes Gebäudewirtschaft darzustellen und erhöht so die Nettoneuverschuldung der Stadt Emden um weitere 5.000.000 €.